



Stiftung St. Thomaehof
Braunschweig

Hauskonzept

Seniorenzentrum In den Rosenäckern

Die Örtlichkeiten

Das Seniorenzentrum In den Rosenäckern wurde im Jahre 1995 von der Stadt Braunschweig eröffnet. Im Jahre 2005 wurde das Seniorenzentrum In den Rosenäckern verkauft und befindet sich seitdem in der Trägerschaft der Stiftung St. Thomaehof.

Das Seniorenzentrum In den Rosenäckern vereint die verschiedensten Formen der Altenhilfe unter einem Dach. Hier befinden sich das Pflegeheim, die Tagespflege, die Begegnungsstätte mit Nachbarschaftshilfe, ein Café und in unmittelbarer Nachbarschaft altengerechte Wohnungen, die über die Nibelungen Wohnbau vermietet werden und eine Sozialstation von ambet e.V.

Das Seniorenzentrum In den Rosenäckern liegt abgeschirmt vom Durchgangsverkehr in einer ruhigen Seitenstraße im Zentrum von Lehdorf.

Im Pflegeheim wohnen 82 Bewohner auf 4 Etagen in 34 Einzelzimmern und 24 Doppelzimmern zur Kurzzeit- und Dauerpflege. Jede Etage ist in zwei familiäre Wohngruppen mit 8 bzw. 11 Bewohnern gegliedert. Die Einzelzimmer sind fast alle ca. 23 m² und die Doppelzimmer ca. 28 m² groß.

Die Bushaltestelle Saarplatz ist ca. 200 m vom Haus entfernt. Mit den Buslinien M411, 461, 433 und 560 kommen Sie direkt in die Innenstadt.

Einkaufsmöglichkeiten, die Post, die Bank, die Apotheke und die Kirche befinden sich in unserer unmittelbaren Nachbarschaft.

Neben einer gepflegten Gartenanlage mit großzügigen Sitzgelegenheiten, einem Pavillon und einem Teich laden in jedem Stockwerk Außenterrassen, Balkone und Loggien im Sommer zum Verweilen im Freien ein.

Bei schlechtem Wetter bieten die hellen Wohnstuben des Hauses Gelegenheit zum Sitzen, Spielen und Klönen. Aufgrund der Größe des Hauses, können Sie bei schlechtem Wetter auch im Haus kleine Spaziergänge machen.

In Haus und Garten wurde weitestgehend auf Treppen verzichtet. Mit einem zentralen Fahrstuhl erreichen Sie alle Bereiche des Hauses. Fast alle Türen haben Überbreite, so dass auch behinderte Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, problemlos am täglichen Leben teilnehmen können.

Echtholzparkett und Teppiche im Haus vermitteln ein hohes Maß an Wohnlichkeit.

Unser Rosencafé ist in der Regel Sonntag bis Freitag von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Pflege und Betreuung

Für Pflege und Betreuung sorgen rund um die Uhr über 90 Mitarbeiter mit unterschiedlichsten Qualifikationen. Hilfe können Sie jederzeit über das Notrufsystem herbeirufen.

Nachtdienst und Notruf

Das Haus ist rund um die Uhr besetzt. In der Nacht stehen Ihnen zwei Mitarbeiter im Nachtdienst zur Seite, die regelmäßig ihre Rundgänge machen. Zusätzlich können Sie jederzeit – also auch tagsüber – unsere Mitarbeiter über den Notruf an Ihrem Bett, der Zimmertür und im Bad, (auf Wunsch auch) am Handgelenk oder im Wohnbereich erreichen.

Hausöffnungszeiten und Besuchszeiten

Es gibt keine Besuchszeiten. Besucher sind immer willkommen. Die Eingangstür des Hauses wird abhängig von der Jahreszeit aus Sicherheitsgründen abends verschlossen. Sollte die Tür verschlossen sein, betätigen Sie bitte die Türklingel; ein Mitarbeiter wird Sie dann hereinlassen. Das Verlassen des Hauses ist jederzeit möglich.

Schlüssel

Einen Haus-, Zimmerschlüssel erhalten Sie auf Wunsch von unserem Hausmeister. Einen eigenen Möbelsafe erhalten Sie auf Wunsch.

Zimmereinrichtung und eigene Möbel

Sie können Ihr Zimmer gern mit eigenen Möbeln einrichten. Wir bestehen unsererseits nur auf das Pflegebett und den Nachttisch. Ansonsten sind die Zimmer mit einem Tisch und zwei Stühlen, einem Kleiderschrank, einer Deckenlampe und einem Nachtlicht, sowie Gardinen ausgestattet, dies wird vervollständigt durch ein behindertengerechtes Duschbad, mit WC, Waschbecken und Spiegel. Sprechen Sie Ihre Ideen und Wünsche mit uns ab. Unser Hausmeister hilft Ihnen dann beim Umräumen und

Einrichten. Sollten Sie Ideen und Wünsche für die Gestaltung der öffentlichen Wohnräume haben, sprechen Sie uns an.

Einzug und Ummelden

Nach Ihrem Einzug bei uns denken Sie bitte daran, dass auf Ihrem Personalausweis und Ihrer Versichertenkarte (von der Krankenkasse), die Anschrift geändert werden muss.

Empfänger von Sozialhilfe

Ihnen steht z. Zt. ein monatlicher Barbetrag von ca. 150,00 € und ein Bekleidungsgeld von ca. 30,00 € zur Verfügung. Falls Sie ein Hörgerät besitzen, können Sie auf Antrag die Kosten für Batterien vom Sozialamt erstattet bekommen.

Bei der Krankenkasse können Sie einen Antrag auf Befreiung von den Zuzahlungen zu Medikamenten stellen. Bitte bedenken Sie, dass sie Medikamente, die der Arzt verordnet hat teilweise selbst bezahlen müssen, wenn ihre Krankenkasse die Kosten nicht übernimmt.

Barbetragskonto und Kontoübersicht

Die meisten Bewohner haben ein Barbetragskonto in unserer Verwaltung im Haus eingerichtet. Sie können jederzeit während der Öffnungszeiten der Verwaltung Ihr Geld abheben, Geld einzahlen oder auch eine Kontoübersicht bekommen.

Die Verwaltung des Hauses steht Ihnen zu folgenden Zeiten zur Verfügung:

Montag, Dienstag, Mittwoch	8.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 13.00 Uhr

und nach Vereinbarung.

Telefon, Fernsehen und Internet

Alle Zimmer haben einen Telefon- und Fernsehanschluss. Wenn Sie eine alte Telefonnummer mit der Vorwahl 0531 haben, können Sie diese in der Regel mitnehmen. Möchten Sie einen eigenen Internet-Anschluss nutzen, dann können Sie diesen mit Ihrem Telefon-Anschluss beauftragen.

Beim Fernsehanschluss hilft Ihnen unser Hausmeister. Heimbewohner sind grundsätzlich von Rundfunk- und Fernsehgebühren befreit. Unser Haus verfügt über digitales Kabelfernsehen. Jeder kabeltaugliche Fernseher kann ohne Zusatzgeräte angeschlossen werden. Außerdem können Sie in den Aufenthaltsräumen der Wohngruppen gemeinsam mit anderen Bewohnern fernsehen.

Bibliothek, Klavier und Orgel

Im Saal im 2.Obergeschoß haben wir eine kleine, aber feine Bibliothek. Im Haus steht auch ein Klavier zur allgemeinen Nutzung bereit.

Friseur

Unser Frisiersalon befindet sich im Kellergeschoß und hat in der Regel donnerstags geöffnet. Sie können Terminwünsche bei den Mitarbeitern oder im Friseursalon anmelden. Die Friseurinnen und das Personal helfen ihnen den Termin einzuhalten. Die Leistungen werden von den Friseurinnen über unsere Verwaltung abgerechnet und Ihrem Konto belastet.

Fußpflege

Die medizinische Fußpflegerin Frau Woyde kommt monatlich zu einem festen Termin oder bei Bedarf ins Haus. Sie können Terminwünsche bei den Mitarbeitern oder bei Frau Woyde anmelden. Frau Woyde behandelt auf dem Zimmer. Wenn Sie mobil sind können Sie mit Frau Woyde auch einen Termin für Ihren Fußpflegesalon in den Rosenäckern 11 (im Untergeschoß der Begegnungsstätte) absprechen. Die Fußpflege wird über unsere Verwaltung abgerechnet und Ihrem Konto belastet.

Ergotherapie, Krankengymnastik und Massage

Auf ärztliche Verordnung werden die einzelnen Maßnahmen auf Ihrem Zimmer oder in Ihrem Wohnbereich durchgeführt. Sie können selbstverständlich Ihren „alten“ Therapeuten behalten. Sollten Sie keinen Therapeuten haben, arbeiten wir mit verschiedenen Praxen zusammen, die zu uns ins Haus kommen.

Hilfsmittelversorgung und –beratung

Sollte Ihr Rollator oder Rollstuhl defekt sein oder benötigen Sie ein neues Hilfsmittel, wenden Sie sich bitte an unsere Pflegedienstleiterin. Sie berät Sie umfassend. Für Kleinigkeiten, wie das Einstellen, Festziehen von Schrauben oder Luftaufpumpen wird unser Hausmeister gern tätig.

Einkaufen

Alle 14 Tage können auf Wunsch gängige Artikel bestellt werden. Die Abfrage der Artikel erfolgt am Wochenende gemeinsam mit der Menüabfrage. Geliefert wird die Bestellung dann ein paar Tage später. Es besteht auch die Möglichkeit bei schönem Wetter gemeinsam donnerstags am Vormittag bei unserem Besuch des Lehdorfer Marktplatzes Sachen einzukaufen. Nach Absprache mit den Alltagsbegleitern sind auch gemeinsame Besuche des Lehdorfer Einkaufszentrums möglich.

Apotheke und Rezepte

Wir werden von der Apotheke am Saarplatz versorgt. Es besteht zwar prinzipiell die freie Wahl der Apotheke. Allerdings müssen wir mit der uns beliefierenden Apotheke einen Vertrag abschließen. Das bedeutet, falls Sie Ihre Medikamente von einer anderen Apotheke beziehen wollen, müssten Sie sich immer rechtzeitig selbst um die Beschaffung von Rezepten und Medikamenten kümmern. Falls Sie Zuzahlungen zu den Medikamenten leisten müssen, geht uns von der Apotheke am Monatsende eine

Rechnung für Sie zu, die Ihrem Konto belastet wird. Möchten Sie selbst mit der Apotheke abrechnen, ist dieses natürlich auch möglich.

Arztbesuche und Arztbegleitungen

Falls Ihr Hausarzt Ihnen treu geblieben ist, freuen Sie sich auf den regelmäßigen Besuch. Falls nicht, können wir Ihnen Ärzte aller Fachrichtungen nennen, die regelmäßig zu uns ins Haus kommen. Wenn Sie einen Arzttermin außerhalb des Hauses haben und Begleitung benötigen, organisieren wir den Transport. Wenn Ihre Angehörigen keine Zeit haben, Sie zu begleiten, stellen wir Ihnen einen Mitarbeiter zur Seite. Fahrtkosten werden in der Regel erst ab Pflegestufe 2 und auch nur auf **vorherigen** Antrag übernommen. Wenn Sie von Ihrer Krankenkasse **nicht** vom Fahrtkostenanteil befreit sind, müssen Sie die entstandenen Kosten selbst begleichen. Da ein selbstbezahlter Krankentransport sehr teuer ist, lassen Sie sich beraten und planen Sie gemeinsam mit uns den Arztbesuch.

Freizeitangebote der Wohngruppen, des Begleitenden Dienstes und der Alltagsbegleiter

Von Montag bis Freitag gibt es ein regelmäßiges Angebot des Begleitenden Dienstes.

Dazu gehören unter anderem Gymnastik, Gedächtnistraining, Gesprächskreis, Musik & Singen, Spaziergänge zum Markt, Gesellschaftsspiele, Backen und Kochen und fahren mit der Rikscha. Bereichert wird dieses Angebot durch Kleingruppen unserer Alltagsbegleiter. Unsere Alltagsbegleiter sind auch am Wochenende im Einsatz. Kleinere und größere Hausfeste für Bewohner und Angehörige z.B. zum Fasching, als Frühlings- oder Sommerfest, Weinfest, Nikolausnachmittag oder Weihnachtsfeier mit Live-Musik und kleinen kulinarischen Leckereien, ziehen sich durch das Kalenderjahr.

Geburtstage

Bewohnergeburtstage sind uns wichtig. So bieten wir neben einem Ständchen an Ihrem Ehrentag auch regelmäßige Geburtstagsnachfeiern an. Sollten Sie als Angehörige im Familienkreis feiern wollen, können wir Ihnen Räumlichkeiten und Unterstützung bei der Organisation, Durchführung und Nachbereitung dieser Feier anbieten.

Gottesdienste

Gottesdienste finden nur noch sehr unregelmäßig statt, da die Kirchengemeinden uns nicht mehr entsprechend bedienen können. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserer Hauszeitung.

Haustiere

Finden wir gut. Wir haben eine Hauskatze und regelmäßig Besuch von Hunden unserer Mitarbeiter oder einem Hundebesuchsdienst. Falls Sie ein Haustier mitbringen möchten, müssen Sie sich noch selbst darum kümmern können, sprich füttern, Gassi gehen und regelmäßige tierärztliche Untersuchungen einhalten. Sprechen Sie bitte in solchen Fällen vorher mit unserem Heimleiter Herrn Schröder.

Heimbeirat

Wo so viele Menschen unter einem Dach wohnen hat der Gesetzgeber auch eine Interessenvertretung der Heimbewohner vorgesehen, den Heimbeirat. Im Heimbeirat vertreten sind Bewohner und auch Angehörige, die sich als gewählte Vertreter der Bewohner regelmäßig treffen, um sich über Neuigkeiten, Probleme und Dies und Das auszutauschen. In der Regel finden die Heimbeiratsbesprechung und Speiseplanbesprechung einmal im Monat in gemütlicher Runde im Kreativraum im I. Stock oder in der Guten Stube im Dachgeschoss statt. Gäste sind in dieser Runde willkommen und gerne gesehen. Also schauen Sie ruhig herein. Ansprechpartner und Informationen des Heimbeirates finden Sie im Eingangsbereich an den Infotafeln.

Hauszeitung

Im Eingangsbereich unseres Hauses finden Sie Infotafeln mit unserer Hauszeitung. Hier können Sie sich über den aktuellen Veranstaltungsplan, Aktivitäten im Haus und über Ansprechpartner informieren. Der Veranstaltungsplan wird außerdem in jeder Etage an den Pinnwänden neben den Aufzugstüren ausgehängt.

Gästezimmer

Wir haben in unserem Haus am Stadtpark und im Sielkamp Gästezimmer. Hier können Angehörige unserer Bewohner preiswert übernachten. Sprechen Sie uns bitte bei Bedarf an.

In Zeiten von Corona haben wir gemerkt, wie wichtig es ist, Kommunikation untereinander zu halten, sich zu stärken und einfach füreinander da zu sein. So hat sich der „Stammtisch für Angehörige“ gegründet, und den haben wir auch beibehalten.

Wir, die Mitglieder des Angehörigenstammtisches, möchten uns Ihnen vorstellen und Sie herzlich einladen, zu uns zu stoßen. Wir sind ein fröhlicher Kreis und treffen uns einmal im Monat um 19.30 Uhr im Rosencafé zum Austausch und zur Entwicklung von neuen Ideen, wie wir das Leben unserer Angehörigen ein wenig unterstützen können. Ein extra Aushang bezüglich des Termins für den nächsten Stammtisch wird immer rechtzeitig im Eingangsbereich und im Aufzug kommuniziert.

Für die Beschäftigten in der Pflege waren die letzten dreieinhalb Jahre eine große Herausforderung (Corona, Fachkräftemangel usw.). Trotz aller Schwierigkeiten wurde immer darauf hingearbeitet, den Anforderungen und Bedürfnissen der Bewohner und Bewohnerinnen gerecht zu werden. Oft auch bis an die Belastungsgrenze und leider auch darüber hinaus. Für die Angehörigen haben die Pflegekräfte dennoch immer ein offenes Ohr.

Die personelle Situation ist dauerhaft schlecht. Daran wird sich auch vorerst, aus Mangel an geeigneten Pflegekräften, nichts ändern, trotz aller Bemühungen, die die Stiftung unternommen hat und weiterhin unternimmt. Wir haben uns überlegt, ob und wie wir die Pflegekräfte in ihren vielfältigen Aufgaben und bei dem hohen Druck, unter dem sie ihre Arbeit tun müssen, unterstützen können, um die Versorgung der Bewohner*innen zu verbessern. Deshalb haben wir im August, in Absprache mit der Heimleitung, eine anonyme Befragung der Mitarbeiter*innen des Heims durchgeführt. Diese Umfrage wollen wir nun jährlich wiederholen. Es wurden folgende Bereiche genannt, wo wir uns hilfreich einbringen können:

- Wäsche, die aus der Wäscherei kommt einsortieren. Den Kleiderschrank in Ordnung halten
- Kleidung, die zu klein oder kaputt ist, aussortieren
- Eine gepackte Notfalltasche für Krankenhauseinweisungen im Schrank deponieren (notwendigen Inhalt der Tasche mit dem Pflegepersonal besprechen)
- Beim Pflegepersonal hinterlegen, ob bei einer Krankenhauseinweisung nachts angerufen werden soll oder nicht
- Das Zimmer der Angehörigen hin und wieder aufräumen, den Nachttisch säubern
- Im Bad die Pflegemittel sortieren
- Handtücher und Waschhandschuhe auffüllen (Wäschevorratsschrank im Flur zeigen lassen)
- Unterhaltung und kleine Spaziergänge mit den Bewohnern
- Bei den eigenen Angehörigen Mahlzeiten anreichen
- Regelmäßig im Dienstzimmer nach Post fragen

Wünsche der Pflegekräfte an die Angehörigen:

- Wenn Schnittblumen mitgebracht werden, diese regelmäßig selbst mit Frischwasser versorgen und nach Verblühen entsorgen
- Topfblumen sind problematisch, da diese, besonders von dementen Bewohnern, zu viel oder mit allerlei unpassenden Flüssigkeiten gegossen werden und dann stinken
- Keine Selbstbedienung bei Kaffee und Kuchen in der Wohngruppe. Für den Bedarf der Angehörigen steht das Rosencafé zur Verfügung
- Anrufe während der Morgenversorgung (bis 11 Uhr) nur in dringenden Fällen
- Unterstützung bei der Betreuung der Bewohner*innen durch regelmäßige Besuche an Nachmittagen in der Woche und an den Wochenenden
- Sich um Bewohner*innen kümmern, die keine Angehörigen haben, sich unterhalten, spazieren gehen, sie bei Veranstaltungen begleiten usw.
- Insgesamt wünschen sich die Pflegekräfte einen offenen, verständnis- und respektvollen Umgang mit den Angehörigen und eine gute Zusammenarbeit. Wir sollten bedenken, dass teilweise nur 2 Pflegekräfte 22 Bewohner*innen zu versorgen haben und sie deshalb nicht immer sofort auf Klingeln reagieren und da sein können. Nicht jede und jeder kann die/der Erste sein. Wir sollten auch bedenken, dass „Pausen“ der Pflegekräfte nicht wirklich solche sind, weil dann wichtige Dinge besprochen werden müssen, Telefonate angenommen und geführt werden, mit Angehörigen gesprochen wird und natürlich auf Klingeln der Bewohner*innen reagiert wird.

Sicher gibt es noch viele offene Fragen, mit denen Sie sich gern an uns beim Stammtisch wenden können. Wir werden uns bemühen, eine gute Lösung für alle Probleme zu finden.

Wir selbst haben uns noch überlegt, ob wir Menschen für ein Ehrenamt gewinnen können. Einiges können wir selbst leisten, und/oder wir suchen Menschen in unserem Bekanntenkreis, die uns dazu geeignet erscheinen und Lust haben, sich einzubringen. Es könnte vielleicht eine Friseur-Fee gefunden werden, die die Bewohner*innen zum Friseursalon bringt, damit sie nicht von der Friseurin abgeholt werden müssen. Der Friseursalon im Haus ist immer donnerstags von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. All dies natürlich immer in enger Absprache mit den Wohngruppen.

Über eine zahlreiche Teilnahme am Stammtisch freuen wir uns, denn nur so können wir alle zusammen etwas bewirken und vielleicht auch ändern, so dass es den Bewohner*innen gut geht und sie sich sowohl wie möglich fühlen.

Kommen Sie in Scharen, wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Mitglieder des Angehörigenstammtisches